

Kenia: Hygieneentwicklung und Einkommensförderung im Mukuru Slum

Der Mukuru Slum ist eines der größten Armutsviertel der kenianischen Hauptstadt Nairobi. Rund 700.000 Menschen leben dicht an dicht in Wellblechhütten. Bei der Mehrheit der Bewohner handelt es sich um junge Menschen, die vom Land in die Stadt abgewandert sind. Dort suchen sie nach Arbeit. Eine Anstellung finden jedoch die Wenigsten. Durch ein Trainingszentrum und ein Biogascenter schafft NAK-karitativ Möglichkeiten der Ausbildung und sorgt für verbesserte Hygienebedingungen.



Straße im Mukuru Slum

Die Situation

„Junge Menschen verzweifeln hier. Sie haben keine Arbeit und auch kaum Aussichten auf eine Anstellung.“, erzählt der 16-jährige Tony, der selbst im Mukuru Slum geboren und aufgewachsen ist. Die Toilettensituation ist ein weiteres Problem, das die Menschen im Slum belastet. Jeder Toilettengang kostet Geld. Die Latrinen sind schmutzig und oft nicht nutzbar. Die meisten Bewohner greifen daher auf die „flying toilet“ zurück. Der Begriff steht dafür, sich in einer Tüte zu entleeren und diese dann samt Inhalt auf die Straße oder aufs Wellblechdach zu werfen. Auf dem Dach trocknet der Kot und die Gefahr hineinzutreten ist gebannt. Es wundert nicht, dass der Slum durchzogen ist von übel riechenden Bächen aus Fäkalien und Müll. Je tiefer man in das Labyrinth von Wellblechhütten eindringt, desto unangenehmer wird es. Hinzu kommt die Luftverschmutzung, verursacht durch Feuerholz und Kohle. Durchfall- und Atemwegserkrankungen sind bei diesen Umständen vorprogrammiert.

NAK-karitativ e. V.
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Tel.: 0231 57700-100
info@nak-karitativ.de
www.nak-karitativ.de

Vorstand
Jörg Leske (Vorsitzender), Bernd Klippert, Hermann Bethke, Jouhaina Müller
Amtsgericht Dortmund: VR 5447; letzter Freistellungsbescheid: 21. September 2017

Spendenkonten
Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE27 3702 0500 0001 1231 00 BIC: BFSWDE33XXX
Commerzbank AG Dortmund IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00 BIC: DRESDEFF440



Wasser, Sanitäranlagen und Einkommen für bessere Lebensumstände

NAK-karitativ etabliert im Mukuru Slum ein Einkommensförderungsprojekt und sorgt für den Zugang zu hygienischen Toiletten, Duschen und Trinkwasser. Ergänzend dazu wird die Sanitäranlage zur Gewinnung von Biogas genutzt. Das Projekt teilt sich in zwei Hauptkomponenten auf: WASH und Einkommensförderung.

Die WASH-Komponente

Der Bau von **Toiletten und Duschen** dienen dazu, die Hygienebedingungen im Mukuru Slum zu verbessern und Krankheiten vorzubeugen. Das Besondere an der zu errichtenden Sanitäranlage ist, dass diese durchgehend überwacht und gereinigt wird, an das zentrale Abwassernetz angeschlossen ist und um eine Biogasanlage ergänzt wird. Vor allem Frauen profitieren von diesem Konzept. Durch die stetige Überwachung der Sanitäranlagen und der Trennung zwischen einem Männer- und Frauenbereich, werden Frauen vor Übergriffen geschützt. Das hergestellte **Biogas** kann zum Kochen genutzt werden. Es ist günstig und ständig verfügbar. Darüber hinaus werden im Vergleich zum Kochen mit Holz die Atemwege geschont.

Trinkwasser wird durch eine Bohrung und das Einrichten eines Hochtanks zur Verfügung gestellt. An einem **Wasserkiosk** kann die umliegende Bevölkerung sauberes Wasser erwerben. Die Einnahmen von drei bis fünf Cent pro 20 Liter Wasser fließen wieder zurück in das Projekt und sorgen für die Finanzierung eines Betriebsteams, das die gesamte Anlage pflegt.

Langfristig werden **Recyclingkomponenten** etabliert, um das Müllmanagement in dem Einzugsgebiet zu verbessern. Im Rahmen organisierter Müllsammeltage wird Müll zum Zentrum gebracht und dort recycelt. Mit einer handbetriebenen Presse wird z.B. Plastikmüll zu Briketts weiterverarbeitet. Diese finden Verwendung im Straßen- und Landschaftsbau.

Einkommensförderung

Über den Sanitäranlagen, in einem weiteren Stockwerk, wird ein Gemeinschaftszentrum mit Aufenthalts- und Schulungsraum, Küche sowie Bibliothek eingerichtet. Das Angebot des Zentrums richtet sich besonders an Jugendliche und Frauen. Ihnen werden im Rahmen von Beratungsleistungen, Schulungen und finanziellen Förderprogrammen Einkommensmöglichkeiten eröffnet. Dazu gehören vorwiegend städtische Landwirtschaft, Schneiderei, Schweißerei und der An- und Verkauf von Lebensmitteln. Geplante Aktivitäten sind das Einrichten von Spargruppen und die Startup-Finanzierung durch einen revolving Fonds.

Jugendliche und Frauen, die bereits Kleinwirtschaftsprojekte betreiben, erhalten zudem weiterführende Unterstützung durch Schulungen, die zum Aufbau von Wertschöpfungsketten führen sollen. Qualitätssicherung ist dabei der Leitgedanke und soll den Abverkauf an Supermärkte ermöglichen.

Nachhaltigkeit

Bei der Umsetzung des Projekts arbeitet NAK-karitativ mit Umande Trust und KUMEA zusammen. Der Umande Trust verfügt über langjährige Erfahrungen im Bau von Biocentern, der Kombination aus Toilettenanlagen und Biogasherstellung. In anderen Slumregionen Nairobis und Westkenias konnte durch vergleichbare Projekte die Zahl der Durchfallerkrankungen drastisch reduziert werden. Das Trainingszentrum ermöglicht Jugendlichen und Frauen einen Ort des Austauschs und der Weiterbildung. Kombiniert mit den Spar- und Kreditprogrammen vernetzen sich Jugendliche und Frauen in Gruppen, erlangen Wissen über Finanzmanagement und haben Zugang zu Startup-Finanzierungen, um ihre Geschäftsideen zu verwirklichen. So wird den Menschen der Weg in ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

Projektkennwort: "2016-011 Entwicklung Slum Mukuru"